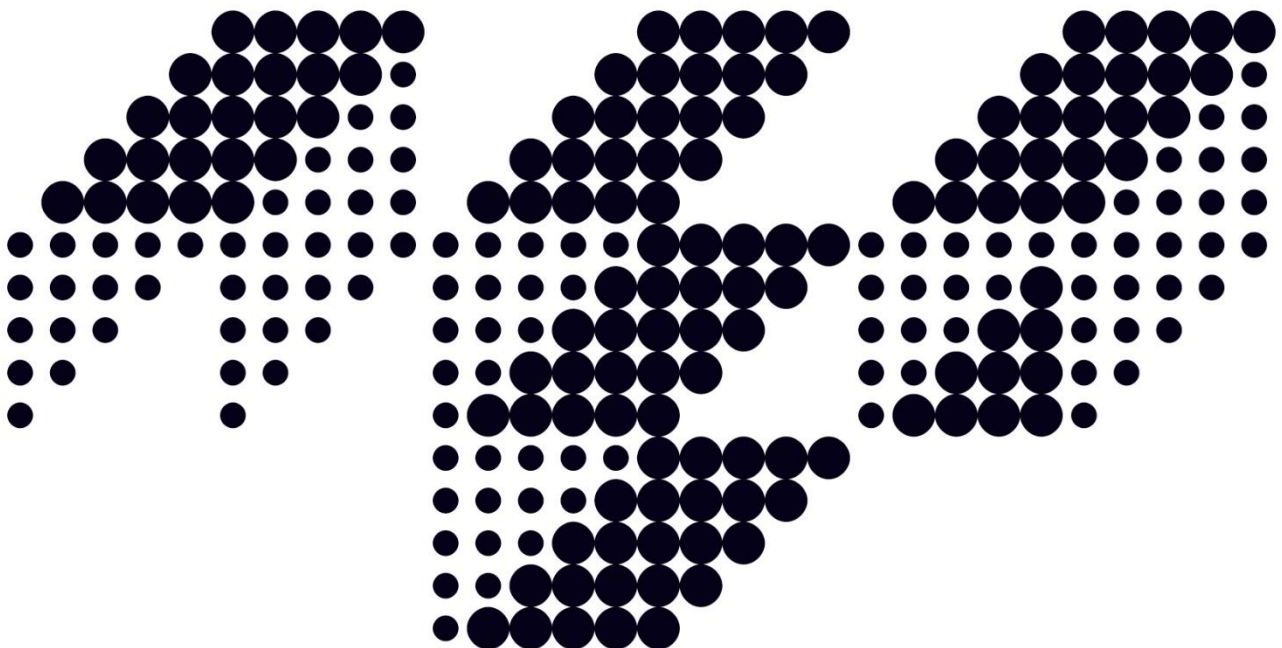


Innovative Lehre
2025

Zukunftswerkstatt „Future Skills Lab – Kompetenzen für die KI-Welt“

Konzept



Rahmenbedingungen

Beteiligungsformat	Zukunftswerkstatt
Name der Veranstaltung	Future Skills Lab – Kompetenzen für die KI-Welt
Tag der Durchführung	Montag, 02.06.2025 09:30-17:00 Uhr (für Lehrende Möglichkeit nur teilweise anwesend zu sein)
Ort	Campus Lothstraße, T 0.022
Teilnehmende	Studierende & Lehrende (22 TN)
Organisation und Moderation	NEO.Hub der Innovativen Lehre
Werbung / Rekrutierung	Studierende: <ul style="list-style-type: none"> über verschiedene Kanäle: Rundmail, HM-Info, Social Media (Instagram, LinkedIn), Fachschaften, HM-App direkte Ansprache über MUC.DAI Lehrende: <ul style="list-style-type: none"> direkte Ansprache von Professor/-innen aus und/oder über NEO, ii.oo, IPIG, MUC.DAI Ggf. über verschiedene Kanäle: Rundmail, HM-Info, Social Media (LinkedIn)
Incentives	Studierende: <ul style="list-style-type: none"> Bescheinigung der Teilnahme durch VPL Aufwandsentschädigung 50 € p. P.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Ermittlung, welche Kompetenzen Studierende benötigen, um generative KI effektiv und verantwortungsvoll im Studium und Berufsleben nutzen zu können Festlegung geeigneter Lehr-Lern-Formate zur Förderung dieser Kompetenzen Ermittlung von Umsetzungsmöglichkeiten und -bedingungen, um sicherzustellen, dass Studierende und Lehrende die notwendigen Kompetenzen erwerben können
Zielgruppen der Resultate	<ul style="list-style-type: none"> VPL IL/FIDL NEO (v. a. Teilprojekte NEO.Hub & NEO.Skills) MUC.DAI Lehrende der HM Lehrarchitektur-Antrag: Projektmitarbeitende von Projekt „Bauwerk!“ (z. B. in AP4 und AP7)
Form des Resultats	<ul style="list-style-type: none"> Power Point mit Inhalten und Ergebnissen

Arbeitseinheiten

Arbeitseinheit	Details
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Ankommen der TN • Begrüßung und Vorstellen (Moderation) • Erklärung von Organisation, Ablauf und Zielstellung • Einführung Workshop-Du & Einführung students-as-partners / ko-kreatives Arbeiten • Kennenlernen und Aufwärmen
Inputvortrag	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Thema • Teilnehmende auf einen Wissensstand bringen • Definition Kompetenz & KI-Kompetenz <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was meint (generative) KI? • Wie funktioniert KI? • Definition und gemeinsames Verständnis von KI-Kompetenzen <p>Vortragende: Dr. Sarah Ottinger (Geschäftsführerin MUC.DAI)</p>
Kritikphase	<p>1. Rahmen schaffen</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstreflexion und Einschätzung der eigenen KI-Kompetenzen <p>Frage an Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Kompetenzen zur Verwendung generativer KI nutzt Du bereits aktiv im Hochschulalltag und/oder im Arbeitsleben? <p>Durchführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenarbeit: jede Person notiert für sich selbst, welche Kompetenzen und Kenntnisse sie bereits besitzen • Fragestellung dient zur Vorbereitung für die Gruppenarbeit <p>2. Gruppenarbeit:</p> <p>Fragestellung: Welche Kompetenzen benötigen Studierende und Lehrende, um generative KI im Studium und Arbeitsleben anwenden zu können (KI-Kompetenzen)?</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung, welche Kompetenzen benötigt werden <p>Arbeitsauftrag für Gruppen: Diskutiert die Fragestellung in Eurer Gruppe und notiert Eure Ergebnisse auf blauen Moderationskarten. Wenn Ihr Eure Ideen notiert habt, nutzt generative KI (HAWKI) zur ergänzenden Beantwortung der Fragestellung. Notiert diese Ergebnisse auf den grünen Moderationskarten.</p>

	<p>Durchführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung von Gruppen mit je 4-5 Personen (Gruppen sollen aus Studierenden und Lehrenden bestehen) • Vorstellung der Moderationskarten/Ergebnisse durch die Gruppen im Plenum • Aus den gesammelten Begriffen werden die Kompetenzgruppen identifiziert & gruppiert: Überschriften formulieren: technische Kompetenz, kritisches Denken usw. (angelehnt an Überschriften des Stifterverband)
Phantasiephase	<p>1. Rahmen definieren: Student Life Cycle Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung des Student-Life Cycle <p>Durchführung: Input-Vortrag zum Student LifeCycle (5 min) (NEO.Hub)</p> <p>2. Phantasiephase in Gruppen: Fragestellung: Wie können sich Studierende und Lehrende die gewählte Kompetenz(-gruppe) aneignen? Wie kann ihnen diese Kompetenz(-gruppe) vermittelt werden bzw. wie kann diese gefördert werden?</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer kreativen Vision zur Erlangung von KI-Kompetenzen und Wissen unter Berücksichtigung des Student-Life-Cycle (TN frei bei Gestaltung und Ideenfindung) • Fokussieren in Gruppen auf je eine Kompetenzgruppe <p>Arbeitsauftrag für Gruppen: Stellt Euch vor, ihr könnt Hochschule völlig neu denken – ohne Einschränkungen durch Bürokratie, Ressourcen oder bestehende Strukturen. Alles ist möglich. Entwickelt eine oder mehrere kreative Visionen für Lehr- und Lernformate, mit denen die gewählte Kompetenzgruppe bestmöglich vermittelt werden können.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wählt eine oder mehrere Phasen des Student-Life-Cycles aus (z.B. Studienstart, Praxisphase, Abschlussarbeit usw.) 2. Überlegt, wie in dieser/n Phase(n) die relevanten Kompetenzen vermittelt werden könnten. (Berücksichtigt: Was brauchen Studierende, um motiviert und nachhaltig lernen zu können?) 3. Entwickelt dafür passende Formate oder Szenarien: <ul style="list-style-type: none"> ○ Nutzt bekannte Methoden aus dem Methodenkoffer (Link) ○ Oder denkt ganz neu: Welche Formate könnten am Campus der Zukunft existieren? <p>Ziel: Entwicklung einer Vision, die zeigt, wie Hochschullehre in Zukunft gestaltet sein kann, um diese KI-Kompetenzen wirksam, motivierend und nachhaltig zu vermitteln.</p>

	<p>Lasst eurer Fantasie freien Lauf! Was wäre möglich, wenn alles möglich wäre?</p> <p>Durchführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenbildung: Jede/-r TN wählt eine Gruppe bzw. Kompetenz, an welcher er/sie weiterarbeiten möchte (z.B. für welche Kompetenz er/sie besondere Kenntnis mitbringt, welche ihm/ihr gefällt oder bei welcher er/sie selbst sagen, dass sie keine Kenntnisse aufweisen und daher eine Lösung entwickeln wollen) • Nach Festlegung der Gruppen arbeiten diese eigenständig ihre Visionen aus → kreative Methode z.B. Visionstory, Malen, Zeichnen etc. (frei wählbar von der Gruppe) • Vorstellungen der Visionen im Plenum, dabei Herausarbeiten, welche Ideen enthalten sind (auch Feedback von anderen Gruppen: Welche Idee aus der Vision findet Ihr besonders spannend?)
<p>Umsetzungs- /Realisierungsphase</p>	<p>1. Realisierung von Visionen</p> <p>Fragestellung: Welche Ideen (Inhalte und Formate) aus den entwickelten Visionen lassen sich an der HM umsetzen? Was sind Inhalte und Umsetzungsschritte hierfür?</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Verschriftlichung konkreter Umsetzungsideen(-pläne) für eine in der Phantasiephase erarbeitete Idee <p>Arbeitsauftrag für Gruppen: Welche Idee aus der Vision findet Ihr besonders spannend? Welche möchtet ihr weiterverfolgen für die Umsetzung?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wählt eine oder mehrere Ideen aus der Visionsphase aus, die Euch besonders spannend erscheinen und hohes Potenzial für die Zukunft der Lehre und des Kompetenzerwerbs an der Hochschule München haben. 2. Entwickelt für diese Idee(n) anhand der Vorlage einen konkreten Umsetzungsplan. Ihr könnt auch weitere Punkte und Inhalte im Umsetzungsplan ergänzen. 3. Ihr könnt bei der Entwicklung eures Umsetzungsplans generative KI nutzen. (Dabei ist es wichtig, die KI gezielt mit den für die Hochschule München relevanten Informationen zu versorgen (z. B. Studiengänge, Rahmenbedingungen, Lehrstrukturen), damit sie euch möglichst präzise unterstützen kann.) 4. Denkt realistisch und praxisnah: Die Umsetzungsidee soll unter den realen Bedingungen an der Hochschule München umsetzbar sein. Achtet daher auf Machbarkeit, Verfügbarkeit von Ressourcen und mögliche Herausforderungen. <p>Entwickelt aus Euren Visionen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten, mit denen Studierende an der</p>

	<p>Hochschule München die in der Vision benannten Kompetenzen realistisch und nachhaltig erwerben können. Dabei sollen geeignete Lehr-Lern-Formate definiert, Inhalte ausgearbeitet und ein detaillierter Umsetzungsplan erstellt werden.</p> <p>Durchführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmenden wählen aus ihrer Vision die Idee(n) aus, deren Realisierung/Umsetzung sie planen möchten • Möglichkeit Gruppenzuordnung im Vergleich zur vorherigen Gruppenarbeit/Phase zu wechseln oder bestehen zu lassen • Gruppen erhalten eine Vorlage für die Verschriftlichung der Umsetzung • Gruppen erarbeiten konkrete Umsetzung mit Hilfe von generative KI • Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassung • Information zur Frage „Wie geht es mit Ergebnissen weiter?“ • Möglichkeit zum mündlichen Feedback • Evaluation mittels Evasys • Abschluss (Informationen zum Erhalt der Aufwandsentschädigung und Teilnahmebestätigung)